

Datum: 09.03.2021

Franziskanerinnen in der Dillinger Kreisklinik verabschiedet

Eine Ära geht zu Ende - nach über 30 Jahren verlassen die letzten Dillinger Franziskanerinnen Ende Februar den Konvent St. Elisabeth, Dillingen.

Viele Jahre prägten die Ordensschwwestern das Leben der Kreisklinik St. Elisabeth, Dillingen mit. Das Wohl und die Bedürfnisse der Patient*innen und deren Angehörige sowie der Mitarbeiter*innen standen im Vordergrund. Unermüdlich war ihr Einsatz im Dienst am Nächsten.

Die Mitarbeiter*innen der Kreisklinik St. Elisabeth Dillingen, haben die Ankündigung der Franziskanerinnen mit großem Bedauern, aber auch mit großem Verständnis für die Entscheidung zur Kenntnis genommen. Vor allem sind sie dankbar für die geleistete Arbeit der Schwestern, die in mehr als 30 Jahren die Krankenpflege an der Kreisklinik aufgebaut und auf einen professionellen Weg gebracht haben.

„Die Franziskanerinnen haben die Kultur in unserem Krankenhaus geprägt und christliches Denken und Handeln gelebt. Neben den zahlreichen seelsorgerischen Diensten halfen sie beispielsweise auf den Stationen, im geburtshilflichen Bereich, arbeiteten in der Ausbildung, bauten die Bibliothek auf und hatten immer eine helfende Hand für die Hauswirtschaft und Küche. Die Ordensschwwestern sorgten im Besonderen dafür, dass das Krankenhaus ein warmer und herzlicher Ort für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter ist und auch in der Zukunft bleibt. Der Dank für ihren unermüdlichen Einsatz im Konvent, im Krankenhaus, der Altenhilfe und weiteren Einrichtungen kann gar nicht groß genug gewürdigt werden“, betont Landrat Leo Schrell. Ergänzend fügt Sonja Greschner, Geschäftsführerin der Kreisklinik St. Elisabeth, stellvertretend für alle Mitarbeiter*innen hinzu: „Wir werden sie als Persönlichkeiten und ihr wertvolles Wirken sehr vermissen.“

Der Entschluss, den Konvent St. Elisabeth zu verlassen, ist den Schwestern sehr schwer gefallen. „Das schmerzt uns alle sehr. Die Menschen hier wussten uns zu schätzen. Wir haben hier Wurzeln geschlagen und die Kreisklinik ist für mich wie

für meine Mitschwestern zu einer Heimat geworden. Es war eine gute und reiche Zeit“, betont Konventoberin Schwester Anne Stercz.

Ein Spiegel der Geschichte

Das Wirken der Franziskanerinnen im Landkreis Dillingen a.d. Donau, ist auch ein Spiegel der Geschichte der Stadt, der Zeit, der Fortschritte in der Medizin und der Krankenpflege. Einige Daten markieren diese Epoche, welche am 1. September 1958 begann, als die Dillinger Franziskanerinnen die Trägerschaft des Krankenhauses, welches nun den Namen „Krankenhaus St. Elisabeth“ bekam, übernahmen. Unter der Leitung der ersten Oberin Sr. Irmina Gerner widmeten sich damals 30 Dillinger Franziskanerinnen mit viel Einsatzfreude und Opferbereitschaft den neuen Aufgaben - ausgestattet mit rund 120 Betten und den Disziplinen Innere Medizin, Chirurgie / Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohren-Krankheiten.

Die unzureichenden räumlichen und sanitären Einrichtungen des Hauses standen einer positiven Entwicklung im Wege. Durch eine stufenweise Sanierung und Erweiterung wurden in den folgenden Jahrzehnten die baulichen und strukturellen Gegebenheiten und Möglichkeiten des Hauses fortlaufend optimiert. Parallel zu den räumlichen Verbesserungen wurde die medizinisch-technische Ausstattung in gleicher Weise gefördert und somit das medizinische Leistungsportfolio stetig angehoben. Die Planbettenzahl wurde erhöht und mit dem Auf- und Ausbau von weiteren Fachabteilungen begonnen, ebenso wurde die staatlich anerkannte Fachschule für Krankenpflege erweitert und schrittweise ausgebaut. Highlight war die Inbetriebnahme der neuen Klinik im April 1990, die zum damaligen Zeitpunkt hinsichtlich Ausstattung und Struktur Maßstäbe setzte.

Abschied nur im kleineren Rahmen

Aufgrund der Corona-Pandemie kann derzeit leider keine Verabschiedung im feierlichen Rahmen in Form eines Gottesdienstes mit anschließendem Empfang stattfinden. Am 09. März 2021 werden dennoch die Franziskanerinnen offiziell verabschiedet: Stellvertretend für die Schwestern wurde Konventoberin Schwester Anne Stercz in einem persönlichen Rahmen ein besonderes Präsent überreicht: „Erinnerungen in Bildern, Wünsche und Gedanken“ - zusammengestellt von Mitarbeiter*innen der Kreisklinik St. Elisabeth, Dillingen und eine Kerze, die den neuen Weg symbolisieren soll. „Es wird uns sehr schwer fallen, sie gehen zu

lassen“, sagt Greschner. „Aber wir wünschen ihnen, dass sie diese Veränderung mit viel Freude und aktiv gestalten können. Die Verbindung mag vor Ort zwar zu Ende gehen, aber es bleibt die Verbundenheit und die Botschaft, stets bei uns willkommen zu sein.“